Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 10 (1934)

Heft: 31

Artikel: Kinderschicksale im Orient

Autor: Schwarzenbach, Annemarie

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-754777

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Text und Aufnahmen von Annemarie Schwarzenbach



Anatolische Zigeunerin. Zigeuneribt ei im ganzen Orient, und übergibt ei im ganzen Orient, und übergibt ein Anatolische Steine Mädlen ist eine berühmfäßige Bettlerin den ist eine berühmfäßige Bettlerin ausmen, Papier und was man iht um eine Anatolische Steine Machandel wir der Steine und son im Bazar zu versaufen oder gegen ein wenig Nahumge einztausahen. Sie ist elbstwam ein der Steine der Steine der Steine der Steine Steine



Das blonde Bühchen: er stammt aus der Kurdensiedlung auf den Hügeln von der türkischen Hauptstadt Ankara. Seine Eltern sind auf dem Markt gegangen und haben ihn sollange an der Straße ausgestellt wir der Berne sind sollange an der Straße ausgestellt wir der Berne sind sollange an der Straße ausgestellt wir der Berne sind sollangen der Stammestellt wir der Stammest







Bild links:

Bild links:

Kurdenkinder: wir treffen sie im Elbursgebirge, ganz im Ozten, wo es weit und breit keine kurdischen Stämme gibt. Sie sagen uns, daß pie Eltern an einem Aufrahr beteinen Lieben kannen. Die Kinder hat man deportiert, und hier leben sie nun, ohne Angehörige, in diesem Frenden Gebirge, in rathem Klims, sie haben niemals genung zu essen fernden Gebirge, in rathem Klims, sie haben niemals genung zu essen fernden Gebirge, in rathem Klims, sie haben niemals genung zu essen Frenden Gebirge, in rathem Klims, sie haben niemals genung zu essen fernden Gebirgen, in die einer Lieben fahren betrecht hiere kurdischen Dialekt. Wenn sie die harte Ungend, die sehweren Eine harte Ungend, die sehweren Eine starke, widerstandsfähige Leute aus ihnen werden.



Der Prügeljunge des Chauffeurs. Das Bild zeigt ihns dreizehn jährig, in weite Fetzen gekleidert, ein Tüchlein um den Kopf gebunden, zum Schutz gegen Staub und Regen. Er gehört einem Chauffeur, der große Fahrten zwischen Irak um Persen unternimmt. Er gehört ihmt das heißt, er ist, ohne kohn, von ihm agstetalt, unt dvon ihm ernahrt, weiß Reifen zu flicken, kennt den Wägen wie ein gelernter Mechaniker, kennt dafür kein Bett und kein Haus, nur die Landstraße, die Galenter den Weisen der Schutzere, das Techsus, meistens zur von außen. Denn während der Chauffeur din aus Margiler aucht, ist der Klen den krezere, das Techsus, meistens zur von außen. Denn während der Chauffeur din dem Wägen nicht recht klappen will Der Junge wird oft gewähigen und weim dann nanchmal. Er, wenn etwas mit dem Wägen nicht recht klappen will Der Junge wird oft gewähigen und weim Gepäckstücken verbarrhkalterer Tür in den Wägen kletteret, und der Chauffeur, ganz verlegen, wagt den Kleinen dann nicht anzusehen. Später versöhnen sie sich wieder "Wirde de dunkel, so muß der Landstraßenipung Geschüchten erzählen oder etwas singen, um seinem Meister wahz zu haltern der selbst einmal ein, so wird er unbarrmherzig geweckt und fährt, kaun aufgeschreckt, geschwätzig und effrig mit seinem er Treigliungen. Und fähnlich wie er werden auf den großen Landstraßen, und Sere selbst Cauffeur und hat dann seinenens einen Prügeljungen. Und fähnlich wie er werden auf den großen Landstraßen, und Sere Selbst Cauffeur und hat dann den Benzinstationen viele andere Kinder groß: wilde, verwahrloste, abenteuerliche Existenzen, schuldlose Prügeljungen des Schickals.

Bildrechts:

Bild recht:

Dieser Junge gehört zu den «Verwahrlosten». Er gehört niemanden
und beitzt nichts als die Petzen auf
rechts der der der der der
rechts die Auf einer Benzinstation
herum, umschleicht die Autos und
die Reisenden – nicht als Bettelt
sondern als Gelepnheitsdienert.
Er its sehr sehe und steht unger
emandem Red. Ihn zu photographieren gelang nur nach lötigen Abenkungsmandern. Seine Haare
auf der der der der der
Schere in Berührung gekommen.

Kinderschicksale im Orient

Bilder von der persischen Landstraße

In den Ländern des Orients gibt es noch das Kind der Landstraße - einen merkwürdig romantischen, undefinierbaren, aber auch rührenden und anteilweckenden Bestandteil der sozialen Gattung. Der junge Prinz des Märchens ist seltener geworden — dafür bleibt der kleine Bettler, der Waisenknabe, das Aschenbrödel - der Zigeuner und

dressierten Aeffchen durch die Gassen der Städte zieht. Es gibt die deportierten Kinder von Aufständischen, für die niemand sorgt, die kleinen Mädchen, die von ihren Eltern an eine Familie als «Adoptivkinder» verkauft werden, die Schüler des Korans, die in einer heiligen Stadt bettelnd ihr Brot erwerben. Es glot unter innen auch noch jenen Knaben, auf dessen Tritt Aladin mit der Wunderlampe lauschte, und ihn, das Ohr an der Erde, unter Tausenden heraushörte — aber auf die Schritte der Tausende und die kleinen Schicksale ihres Heerzugs lauscht auch heute noch niemand.

